

Bericht K 1 - gesendet am 29.07.2004

Niederschrift des Interviews zwischen
Herrn Schedel von Brockdorf (K1) und dem Öffentlichkeitssprecher der Ärztekammer
Nord – Rhein, Herrn Prof. Dr. Klaus Goder (G)

K1: Herr Prof. Goder, wie sieht die Beeinträchtigung von Menschen aus, die Schimmelpilz im Hause haben?

G: Da gibt es verschiedene Formen von Erkrankungen. Das Häufigste sind sicherlich Allergien und Bronchialerkrankungen.

In erster Linie asteroide Bronchitis, allergische asteroide Bronchitis bis hin zu Herz-Kreislauf-Erkrankungen anderer Art bis hin zu Herzerkrankungen, Arthrosen, Rheumatische Erkrankungen.

Es gibt also ein gutes Spektrum von Erkrankungen, die auf Schimmelpilzbefall in Häusern zurückzuführen sind.

K1: Wie ernst ist dies aus ärztlicher Sicht zu nehmen?

G: Es ist sehr ernst zu nehmen! Es gibt neuere Untersuchungen des epidemiologischen Institutes der Universität Ulm nach denen eine erhöhte Gefahr schon bei Kindern von Asthmaerkrankungen auftritt, wenn sich die Luftfeuchtigkeit gegenüber dem Normwert um 10 % erhöht.

D.h. also, dass bereits eine um 10 % erhöhte Luftfeuchtigkeit zu einem vermehrten Auftreten von asteroiden Bronchiitiden führt. Der Faktor liegt bei 2,7.

Also es ist eine sehr ernst zu nehmende Gefahr.

K1: Laienhaft gesprochen ist für mich feuchte Luft generell gut. Feuchte Luft ist ja besser als zu trockene Luft. Aber in wieweit gibt es jetzt Probleme bei Luftfeuchtigkeiten?

G: Die generelle Luftfeuchtigkeit muss natürlich unterschieden werden von den Konsequenzen, die eine Feuchtigkeit in Wänden nach sich zieht. Feuchte Wänden bilden die idealen Nährböden für Pilze auch für Viren und Bakterien. Auch da gibt es ja neuere Untersuchungen, wie sich die Gesundheitsgefahren darstellen.

Aber bekannt ist bisher eben das Häufigste, der Befall mit Schimmelpilzen. Sie finden halt einen idealen Nährboden für das Wachstum von Schimmelpilzen und diese fördern natürlich eine ganze Menge von Krankheiten, ganz rasch und ganz schnell.

K1: Ist dieses Problem denn in der Vergangenheit ein Bisschen verkannt worden?

G: Ich würde sagen, ja, es ist verkannt worden, insbesondere weil es oft keine konkreten oder wenig konkrete Untersuchungen im Zusammenhang zwischen Erhöhung der Luftfeuchtigkeit an dem Nährboden und Wachstum von Pilz- und anderen Kulturen und den konkreten Auswirkungen auf Krankheiten gibt.

- K1: Welche Auswirkungen können Schimmelpilzsporen, vom leichten bis zum schwersten Fall, haben? Ich bitte um eine leicht verständliche Darstellung.
- G: Der häufigste Fall wird sicherlich sein, dass es zu Symptomen - wie bei einem leichten grippalen Effekt - kommt, also Unwohlsein, Gelenk- und Gliederschmerzen.
- Dann folgen beginnender Husten, therapieresistenter Husten, besonders nachts natürlich, wenn man zur Ruhe kommt. Und dieser Husten, Luftnot, Atemnot, Atembeschwerden, das wird sich dann recht rasch verstärken und dann kommt es eben zum dem klassischen Bild einer asteroiden Bronchitis.
- K1: Geht es dann auch soweit, dass Schimmelpilze im Verdacht stehen Krebs zu auszulösen?
- G: Der Verdacht ist geäußert. Auch da laufen meines Wissens Untersuchungen, doch der Nachweis ist noch nicht erbracht.
- K1: Was man dagegen tun kann führt, denke ich, zu weit in den bauphysikalischen Bereich. Macht es Sinn, die Kulturen, die man sieht, zu bekämpfen? Gibt es da etwas Sinnvolles?
- G: Natürlich ist das Ausmerzen der Ursache das Wichtigste was man machen kann, d.h. also die Feuchtigkeit aus den Wänden herausnehmen, um damit halt den Pilzkulturen den Nährboden zu entziehen. Das ist sicherlich die erste Maßnahme die man machen kann, indem man die Häuser trocken legt.
- Auf einem ganz anderen Blatt steht natürlich die Behandlung der Symptome des Patienten. Wir haben eine ganze Menge von Medikamenten zur Verfügung Asthasprays, Inhalationen bis hin zu Kortikoiden die allein auf der Bronchialschleimhaut wirken und die Symptome lindern und wesentlich bessern können. Aber die Ursache ist damit nicht bekämpft und die muss weg.
- K1: Wie hoch ist die Wahrscheinlichkeit zu erkranken, wenn Schimmelpilz im Haus vorhanden ist?
- G: Bei einem gesunden Patienten, der mit feuchten Wänden und Schimmelpilzbefall konfrontiert ist, liegt das Risiko, an einer asteroiden Bronchitis oder an einer Bronchialerkrankung zu erkranken, bei 30 %.
- D.h. Jeder dritte Mensch der in einem feuchten Haus wohnt wird an einer Bronchialerkrankung erkranken.